

# Helmholtz-Info

## Helmholtzschule

Gymnasium der Stadt Frankfurt am Main

# 235

15.03.2016



C. Heyd



S. Zelazny

## Inhalt

Grußwort .....	2
Bericht von der SV-Fahrt und geplanten Aktivitäten .....	2
Der Schulelternbeirat – kurz und knapp .....	3
offen gesagt... Die Bildung beim Wort nehmen .....	4
Von der Helmholtzschule nach Tauris .....	5
Goethe. IPHIGENIE .....	5
Schulschachmannschaft erreicht Landesfinale .....	6
Erneute Erfolge beim Frankfurter Schulschachturnier.....	6
Titel bei deutscher Lehrermeisterschaft .....	7
„Asylland“ .....	8
Cambridge Zertifikate in der Helmholtzschule .....	9
Ein Post in Facebook mit Folgen .....	9
Frankfurter Jazznachwuchs begeistert vollen Saal .....	10
Skifahrt 2015/16 .....	11
Vorlesewettbewerb .....	11
Termine.....	12
Impressum.....	12
Aktion – Wir verschönern unseren Schulhof .....	12

*Goethe.Iphigenie  
im Theater Willy Praml  
unter Beteiligung der Klasse 6e*

die Helmholtzschule schreitet weiterhin voran. Wir fühlen uns der erfolgreichen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus verpflichtet. Und so kann man im vorliegenden Helmholtz-Info von vielen herausragenden Erfolgen lesen: Vorlesewettbewerb, Schulschach, Cambridge-Zertifikate, Besuch einer Staatssekretärin, der Einrichtung von „Helmholtz online“, dem E-Mail-System des SEB.

Die Berichte über die Kooperation mit dem Willy-Prامل-Theater und die Helmholtz-Jazz-Night, zu der erstmalig die Nachbarschaft eingeladen wurde, machen deutlich, dass wir auch unsere Verortung im Ostend klar im Blick haben und unser

Profil als Stadtteilschule ernst nehmen. Dabei ist klar, dass dieses Verständnis kein geographisches Profil ist, das sich nur auf das Ostend bezieht, vielmehr ist es ein schülerorientiertes Profil. Wir bieten für alle Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ein gutes Angebot – unabhängig davon, ob sie im Ostend oder in Bornheim, im Nordend oder in Fechenheim, im Frankfurter Bogen oder in Bergen-Enkheim wohnen.

Dass wir mit diesem schülerorientierten Profil über geographische Grenzen hinaus aktiv sind, wird deutlich, wenn wir an die über zehnjährige Zusammenarbeit mit dem Palmengarten denken und die neu hinzugekommene Kooperation mit der Museumsdidaktik im Sencken-

berg – ein klares Alleinstellungsmerkmal in der Frankfurter Schullandschaft!

Über die geographischen Grenzen hinaus ist die Schule jetzt auch rund 30 Studierenden und zwei Professoren der Universität Siegen ein Begriff geworden. Sieben Teams aus Architektur- und Pädagogikstudentinnen und -studenten haben sich Gedanken gemacht, wie ein Schulgebäude der Gründerzeit pädagogisch aufgewertet werden kann. Die Präsentation der Vorschläge ist erfolgt, die Stadt hat 100.000 Euro zugesagt, die in die Umsetzung einer Idee investiert werden sollen – zusätzlich zu den Sanierungen der Physik- und Biologieräume, zusätzlich zu den Erneuerungen der Toiletten im



Altbau, die nach langem Hick-hack, das der Presse zu entnehmen war, nunmehr doch im laufenden Jahr begonnen werden sollen. Auch baulich gilt somit: Die Helmholtzschule schreitet weiterhin voran!

*Herzlichst Ihr  
Gerrit Ulmke*



Im Januar war es wieder einmal soweit. Die SV begab sich für zwei Tage nach Darmstadt, um sich intensiv mit der Schulsituation auseinanderzusetzen. Aufgrund der stolzen Anzahl an SV-Mitgliedern konnten gleich mehrere Themen zur Verbesserung des Schulalltags bearbeitet und besprochen werden. Gedanken wurden ausgetauscht und Ideen vorgestellt. Hierfür arbeiteten mehrere

## Bericht von der SV-Fahrt und geplanten Aktivitäten

Gruppen an verschiedenen Projekten, die den Schulalltag angenehmer machen sollen und das Interesse der Schüler wecken sollen.

Eins der bearbeiteten Themen war zum Beispiel die Organisation eines Spielcontainers, damit Schüler sich in den Pausen sportlich betätigen können. Auch die Ernährung der Schüler war Thema, wofür man überlegte, entsprechende Veranstaltungen – wie zum Beispiel einen Food Day oder eine Projektwoche – zu organisieren.

Zudem wurde erörtert, wie direkte Schülerwünsche umgesetzt sein könnten, wie unter anderem die Wiedereröffnung

des Oberstufenraumes oder das Einführen einer schulinternen EM-Wettveranstaltung, bei der es zwei Eintrittskarten für ein Eintracht-Spiel zu gewinnen geben wird.

Hierbei konzentriert sich die SV nicht nur auf interne Schulaktivitäten, sondern legt auch Wert darauf, die Schule nach außen hin repräsentieren zu können und Schülern außerhalb der regulären Schulzeiten Interessensangebote zu bieten. Zum Beispiel ist ein Selbstverteidigungskurs gegen sexuelle Gewalt eines der Gesprächsthemen gewesen.

Es wurden auch bereits Projekte umgesetzt: So verfügt zum Bei-

spiel die Helmholtzschule nun über eine Vertretungsplan-App, die es Schülern erleichtern soll, morgens den Vertretungsplan zu überprüfen.

So können wir die SV-Fahrt als vollen Erfolg betrachten und freuen uns, nun die begonnenen Projekte umzusetzen und so das Schulleben facettenreicher und schülerorientierter zu gestalten. Falls Ihr Fragen habt oder Teil der SV werden und mithelfen wollt, die Schule zu verbessern, stehen wir immer zur Verfügung :)

Ihr könnt uns auch per E-Mail erreichen unter:

[sv@helmholtzschule-ffm.de](mailto:sv@helmholtzschule-ffm.de)

*Moritz Bier*



# Der Schulelternbeirat – kurz und knapp

liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Eltern,

der Schulelternbeirat (SEB) hat in seiner 2. Sitzung eine Reihe von Projekten besprochen, die den Eltern besonders wichtig sind, um das Miteinander an der Schule zu fördern.

Als **Erstes** sind die von den Klasseneltern der 5a erarbeiteten „**Internetregeln**“ diskutiert und verabschiedet worden. Sie sind inzwischen allen Eltern zugewandt mit der Bitte, sie mit ihren Kindern zu besprechen. Es sind keine Verbote sondern Hilfen zum Umgang mit den von vielen Schülern genutzten Internetmedien wie z.B. WhatsApp.

Zum **Zweiten** wurde beschlossen, die in den letzten Herbstferien sehr erfolgreich pilotierten Tastatur- und Wordtrainingskurse („**Bits for Kids**“) als eine Veranstaltung des SEB regelmäßig anzubieten. Die Schulleitung unterstützt diese Kurse, die in den Computerräumen der Schule stattfinden werden. Der VFFH wird das finanzielle Risiko tragen und als „Clearingstelle“ für die monetäre Abwicklung dienen. Geplant sind zwei Kurse in den letzten beiden Wochen der Sommerferien und zwei Kurse in den Herbstferien. Sie stehen allen Altersstufen offen. Genauere Informationen über die Kursinhalte, die Kosten und das Anmeldeverfahren werden den Eltern noch vor den Osterferien zugehen.

Zum **Dritten** wurde das neue E-Mail System unter dem Namen „**Helmholtz-Online**“ vorgestellt. Es bietet endlich die gesicherte Möglichkeit alle Eltern (und Schüler) per E-Mail zu erreichen. Darüber hinaus sind noch weitere sehr nützliche Apps freigeschaltet, die von den Schülern und Eltern genutzt werden können, wie z.B. *Dokumente, Tabellen, Präsentationen, Kalender, Sites* und einiges mehr. Der Nutzen wird sich sicherlich, wie bei anderen neuen Dingen auch, nach und nach erschließen.

Die familien-individuellen Logindaten wurden mit den Halbjahreszeugnissen von den Klassenlehrern verteilt. Hierfür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Es liegt jetzt an den Eltern mit der Aktivierung der Nutzerkonten ihre Teilnahme zu beginnen. In den ersten 4 Wochen haben sich bereits über 500 Eltern und Schüler angemeldet. Wir danken Ihnen dafür und hoffen, dass sich noch mehr Eltern und Schüler dafür entscheiden werden „Helmholtz-Online“ zu nutzen. Der Kommunikation miteinander und dem Informationsaustausch in der Schulgemeinde wird es einen sehr positiven Schub geben.

Zum Schluss möchten wir noch den Eltern-Kollegen des **VFFH** für ihre unermüdliche Arbeit zum Wohle der Schule danken. Am **18. März findet die Jahreshauptversammlung um 19:00 Uhr in der Bibliothek der Helmholtzschule** statt. Alle

Mitglieder (und die, die es noch werden wollen) sind recht herzlich eingeladen zu kommen. Vielleicht fragen Sie sich, was denn mit den Mitgliedsbeiträgen und mit dem Geld, das all die fleißigen Eltern bei der Einschulung, am Grundschulnachmittag und am Tag der offenen Tür als Spenden einsammeln, gemacht wird. Hier eine kleine (nicht vollständige) Liste, wofür der VFFH in diesem Schuljahr schon Geld zur Verfügung gestellt hat:

- SV-Fahrt
- 10 Beamer
- Schulplaner
- 3D Drucker
- Kübel im Foyer (inkl. Erde)
- Preise für Wettbewerbe
- Stühle und Tisch für das Elternsprechzimmer
- Aufsicht für die Bibliothek und und und.

Geplant sind noch die Ausstattung des bestellten Spielcontainers (in Zusammenarbeit mit der SV) und evtl. neue Sofas für die Bibliothek, wenn nicht noch eine andere Finanzquelle gefunden wird. Ziel des VFFH ist das zur Verfügung stehende Geld möglichst zeitnah zur Verbesserung und Verschönerung der Helmholtzschule einzusetzen und das Lehren und Lernen zu erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen

*Paul-Michael Dahlheim,  
Henriette von Lenthe  
und Alexander Popp  
Vorstand des Schulelternbeirats  
der Helmholtzschule*



Unterstützen Sie schon die Schule  
Ihres Kindes? [www.vffh.info](http://www.vffh.info)

# offen gesagt...

## Die Bildung beim Wort nehmen

**Was bleibt von der Vielfalt? Oder wie viel Kunst wollen wir uns leisten?**

Kunstunterricht lebt von der ästhetischen Praxis. Und Kunstunterricht lebt auch von der Verknüpfung der ästhetischen Praxis mit theoretischen Inhalten: Erst beim Zeichnen eines Porträts begreift der Schüler wirklich das Schema des Gesichts, erst beim Gestalten eines Architekturmodells begreift er den Zusammenhang zwischen Grundriss, Fassade und Raum.

Im Zuge der Reduzierung der Lehrerruweisungen durch das Hessische Kultusministerium und der damit verbundenen Stundenreduzierung in der Oberstufe sehen sich einige Frankfurter Gymnasien, so auch wir, mit einer möglichen Reduktion der Kunststunden im Grundkursbereich der Sekundarstufe II konfrontiert und die kontinuierliche Einrichtung von Kunst-Leistungskursen (wie es bisher in der Regel möglich war) gefährdet.

Eine Reduzierung von drei auf zwei Wochenstunden klingt zunächst gering, würde aber im Fach Kunst einen gewaltigen Einschnitt bedeuten und entweder zur Vernachlässigung der Praxis (Malen, Zeichnen, Fotografieren, Modelle bauen, Plastiken gestalten, etc.) führen oder zu einer inhaltlichen Reduktion der Theorieanteile auf rein kognitive Wissensvermittlung.

Eine schwerpunktmäßig theoretische Behandlung von Kunst ist kein echter Kunstunterricht, da hier sämtliche ästhetischen und praktischen Erfahrungen

im Umgang mit Kunst fehlen. Denn ein Kunstunterricht ohne praktisch-ästhetische Erfahrung ist wie Sportunterricht ohne körperliche Bewegung.

Das Fach Kunst hat originär zwei Aufgaben zu erfüllen: eine theoretische – eine praktische.

Als Theoriefach vermittelt das Fach Kunst:

- Kenntnisse über und Verständnis von kunst- und architekturgeschichtliche/n Zusammenhänge/n
- Grundbegriffe und Verständnis visueller Kommunikation auch außerhalb von Kunst (Medienbotschaften, Werbung)

Als praktisches Fach vermittelt es die Fähigkeit, gestalterisch in unterschiedlichen Medien zu arbeiten, komplexe gestalterische Antworten zu gegebenen Problemstellungen zu entwickeln, sei es in der Malerei, in der Zeichnung, in der Fotografie, in einer Plastik, in einem Architekturmodell oder in einem Film.

Als Theoriefach ist Kunst ebenso umfangreich und anspruchsvoll angelegt wie das Fach Geschichte oder andere geisteswissenschaftliche Fächer. Die theoretische Reflexion ästhetischer Phänomene wie auch eigener Produktionen erweitert die Kompetenz von SchülerInnen kreativen Lösungswegen auch in anderen Disziplinen nachzugehen.

Als Praxisfach kann Kunst nicht auf die klischeehafte Formel „Da können die Schüler/innen endlich mal entspannen und etwas tun, was ihnen Spaß macht“ reduziert werden. Vielmehr schafft Kunst praktisches Verständnis, wie man bildnerisch in verschiedenen Bereichen und an unterschiedlichen Themen

arbeitet; außerdem fördert es gezielt Wahrnehmungssensibilität und Kreativität und trägt so zur Persönlichkeitsbildung bei. Nicht zuletzt können sie hier jedoch auch im praktischen Tun experimentieren und andere als nur rein kognitive Lernwege einschlagen.

Die Auseinandersetzung mit Kunst ist zeitaufwändig, weil sie prozessabhängig ist, d.h. es gibt in der Rezeption und in der Produktion von Kunst keinen eindeutigen und für jeden wiederholbaren „Lösungsweg“ - genau das macht den ästhetischen Forschungsprozess so vielfältig und wertvoll.

Aufgrund der in Hessen gültigen Stundentafel kann Kunst in der Sekundarstufe I nicht in jeder Klassenstufe unterrichtet werden.

An der Helmholtzschule versucht die Fachschaft Kunst durch Initiativen, die über den Unterricht hinausgehen, ästhetische Bildungsprozesse zu initiieren und zu fördern. Obwohl dem Fach seit langem keine AG-Stunden zur Verfügung stehen, hat die Fachschaft durch ihr Engagement die Zusammenarbeit mit einem Schulkünstler/ einer Schulkünstlerin, Kunst-Projekte, Kooperationen mit Kulturinstitutionen (MMK Museum für moderne Kunst, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Filmmuseum), die Zusammenarbeit mit Bildenden Künstler/innen in Kulturforscher-Projekten und die Projektfahrt „Kunst in Frankfurt“ in der E-Phase ins Leben gerufen und an der Helmholtzschule etabliert.

Auch die „Schulkultur“ profitiert von der praktischen Schulkunst – sei es durch Malereiprojekte, wie die Bilderserie für die

Mensa, die Dekoration der Abiturverleihungen, dauerhafte Wechsellausstellungen der Schülerarbeiten im Schulhaus wie auch die Präsentation der Schülerarbeiten am Tag der offenen Tür.

In der Qualifikationsphase kommen, im Vergleich zur Sekundarstufe I, umfassende kunsttheoretische und geschichtliche Inhaltsbereiche hinzu, die in einem zweistündigen Unterricht nicht zu bewältigen sind, ohne auf die Kunstpraxis zu verzichten. Hier setzt auch die Kritik der Bundesverbände der Fächer Kunst, Musik, Darstellendes Spiel an, die aktuell die Initiative „Das ist ja wohl der (KULTUR-) Gipfel – Kunst, Musik, Theater in hessischen Schulen im freien Fall“ zur Bewahrung und zum Ausbau künstlerischer Fächer gegründet haben.

Es ist nur konsequent, dass SchülerInnen, die das Fach Kunst auch über die Qualifikationsphase Q1/Q2 hinaus belegen und hier in die Abiturprüfung gehen möchten, dies bisher auch gut vorbereitet konnten: Im Abitur können die SchülerInnen zwischen drei unterschiedlichen Aufgabenformaten mit Praxis und Theorie unterscheiden.

Wenn nun im Kunstunterricht der Oberstufe Stunden gekürzt werden sollten, muss eine qualitativ hochwertige Vorbereitung der SchülerInnen auf die Abituraufgaben zumindest in Frage gestellt werden.

Wenn hier an Unterrichtsstunden gespart wird... wohin bewegt sich dann die Schule?

Hier bleibt die Frage: wie viel Bildung wollen wir uns leisten?

*Fachschaft Kunst  
(Bmg, Czi, Ka, Ker, Pt, Wil)*

# Von der Helmholtzschule nach Tauris – Ein Klasseprojekt der 6e im Profitheater

Alles begann damit, dass Frau Jung uns in einer Deutschstunde fragte, ob wir in einem Theaterstück mitspielen wollten. Sie fragte, wer alles mitmachen würde, und mehr als die Hälfte der Klasse meldete sich.

Schließlich entschloss sich die ganze Klasse mitzumachen. So wurde es zu einem Klassenprojekt mit Hilfe von Herrn Heyd und Frau Jung.

Ein paar Tage später kamen Herr Willy Praml (Regisseur) und Michael Weber (Schauspieler Orest/Arkas) zu uns und erklärten uns, wovon das Stück „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe handelt. Die ersten Proben fanden in der Aula der Helmholtzschule statt. Die Schauspieler und Herr Praml erklärten uns ihre Ideen.

Anfangs fiel die Rollenverteilung schwer. Doch am Ende entstanden zwei Besetzungen mit jeweils 15 Kindern. In den ersten Proben wussten wir noch nicht, was die geprobteten Szenen mit dem Stück „Iphigenie“ zu tun haben. Bei diesen Proben lernten wir Birgit Häuser (Iphigenie) und Jakob Gail (Pylades/König Thoas) kennen. Wir dachten, dass Jakob uns mit seinem Nachnamen veräppelt, doch er heißt wirklich Gail.

Als wir die ersten Proben in der Naxoshalle hatten, wurde uns klar, dass wir uns dicker anziehen müssen, denn dort war es sehr kalt.

Wir konnten uns noch nicht vorstellen, wie die Naxoshalle zu einer Theaterbühne werden sollte.

Nach vielen anstrengenden und teilweise auch strengen Proben, war der Tag der ersten Generalprobe mit der 2. Besetzung gekommen.

Wir merkten, dass jeder Fehler macht, als Jakob plötzlich seinen

Text vergaß. Uns wurde klar, dass die Naxoshalle jetzt zu einer richtigen Theaterbühne mit coolen Effekten geworden war, als wir in einer Szene von den Blitzen geblendet wurden.

Außer den vielen verschiedenen Lichteffekten baute Herr Praml auch noch viel Musik ein. Mit der Zeit wurden wir so gut, dass es keine Unterbrechungen und Verbesserungen mehr gab. Da hat es uns auch gleich noch mehr Spaß gemacht!

Außerdem war es eine schöne Erfahrung, einmal auf eine andere Art etwas für das Leben zu lernen. Nun sind wir alle sehr aufgeregt vor der Premiere. Nach der Premiere spielen wir noch je drei Wochenenden im Februar, März, April und Mai.

Der krönende Abschluss findet am 15./16. September statt, wenn wir das Stück während der Goethe Festwoche spielen.

*Charlotte Grimm und  
Franziska Sinclair, 6e*



## Goethe. IPHIGENIE Kann Humanität den Schrecken dieser Erde überwinden?

Goethes berühmtes Stück – ein Highlight der deutschen Klassik. Gelesen mit den Augen von heute vor dem Hintergrund aktueller Weltereignisse erweist sich dieses Stück Klassik aus dem Jahr 1786 als ein ungemein zeitgemäßer Text.

Goethe selbst kam ins Grübeln – beim Schreiben seiner IPHIGENIE – in Apolda. Beim Anblick der hungernden Strumpfwirker, die er als Weimarer Kriegsminister für das preußische Militär auszuheben hatte, fragte der Dichter sich selbst, wie er denn in solcher Gegenwart die Figuren

seines Seelendramas die so ‚ver-teufelt humanen Gedanken‘ aussprechen lassen kann. Apolda ist immer noch ... und die Anstrengungen seiner Iphigenie sind immer noch notwendig und werden immer noch notwendig sein.

**Regie:** Willy Praml

**Bühne/Kostüme:** Michael Weber

**Mit:** Jakob Gail, Birgit Heuser, Michael Weber und einem Kinderchor – die Klasse 6e

**Weitere Termine:**

Fr 04.03./Sa 05.03./So 06.03./

Fr 15. 03./Sa 16. 03./Do 21. 03./

Fr 22. 03./Sa 23.03/Do 28.03/

Fr 29.03.,

Fr 15.04./Sa 16.04./So 17.04./

Do 21.04./Fr 22.04./Sa 23.04./

Do 28.04./Fr 29.04./Sa 30.04.

jeweils 20.00 Uhr

So 17.04., jeweils 19.00 Uhr.

Fr 16.09., 20:00 und Sa 17.09.,

20:00 (Goethe-Festwoche)

**Eintrittspreise:**

18 € normal / 14 € ermäßigt /

9 € Schüler und Studenten /

7 € Frankfurt-Pass

**Kartenbestellungen:**

069-43054733 oder

[www.theater-willypraml.de](http://www.theater-willypraml.de)

Quelle: [http://www.theater-willypraml.de/theater/programm/](http://www.theater-willypraml.de/theater/programm/goethe-iphigenie/)

[goethe-iphigenie/](http://www.theater-willypraml.de/theater/programm/goethe-iphigenie/)

Die SCHACH AG informiert:

## WK 3 Schulschachmannschaft erreicht Landesfinale im hessischen Schulschachwettbewerb 2015/16

Mit insgesamt fünf Mannschaften in drei Altersklassen beteiligte sich die Helmholtzschule am hessischen Schulschachwettbewerb 2015/16.

In der Altersklasse WK 2 (Jahrgang 1999 und jünger) musste unser Team in Runde 1 an der Walter-Kolb-Schule in Unterliederbach antreten. Hier gelang unserer Mannschaft mit Eren Özveren (9b/1 Punkt), Justin Kailath (E1/3 Punkte), Julian Wiezorek (9b), Leon Kappes (9b/2 ½ Punkte) und Anton Lesko (E1) nur ein etwas enttäuschender 4. Platz. Das Ausscheiden konnte damit nicht verhindert werden.

In der Altersklasse WK 3 (Jahrgang 2001 und jünger) waren wir mit unseren beiden Teams in Runde 1 Gastgeber und konnten für eine dicke Überraschung sorgen. Unsere 1. Mannschaft belegte hinter dem Topfavoriten Gymnasium Oberursel aber noch vor dem starken Team des Gagern-Gymnasiums mit 6 : 2 Mannschaftspunkten einen hervorragenden 2. Platz und zog damit in die 2. Runde des hessi-

schen Schulschachwettbewerbs ein. Es kamen zum Einsatz: Kajanan Sutharsan (8c/3 Punkte), Niklas Pohl (8c/3 Punkte), Marco Rodriguez (7b/3 Punkte), Yuki Schreyer (8c/2 Punkte) und Luan Schimpf (6d/2 Punkte).

Unsere 2. Mannschaft schlug sich sehr achtbar und belegte Platz 5. Es spielten: Mario Matijasevic (8c), Francesco Saporito (8c/1 Punkt), Kimon Raschke (8c), Sami Mahmood (8c/2 Punkte) und Amer Muslic (8c).

Für eine Riesensensation sorgte unser Team dann in der 2. Runde. Als krasser Außenseiter ins Rennen gegangen gelang unserem Quintett in einer dramatischen Schlussrunde hinter dem souveränen Gruppensieger aus Viernheim (5 : 1 Punkte) mit 3 : 3 Mannschafts- und 6 Brettspunkten noch der 2. Platz, hauchdünn vor Bad Camberg (3 : 3 Mannschafts- und 5 ½ Brettspunkten) und Oberursel (1 : 5 Punkte). Damit hat sich unser Team für das Landesfinalturnier der sechs besten hessischen Schulen in der Altersklasse WK 3 qualifiziert,

welches am 3. März in Bad Hersfeld ausgetragen werden wird. Es ist dies einer der größten Erfolge unserer AG in den letzten 10 Jahren! Die erfolgreichen Akteure waren: Kajanan Sutharsan (8c/ ½ Punkt), Niklas Pohl (8c/1 Punkt), Marco Rodriguez (7b/2 Punkte), Yuki Schreyer (8c/ ½ Punkt) und Luan Schimpf (6d/2 Punkte).

In der Altersklasse WK 4 (Jahrgang 2003 und jünger) waren wir mit unseren beiden Teams in Runde 1 Gastgeber, hatten aber gegen die übermächtige Konkurrenz keine Chance und konnten das Ausscheiden nicht verhin-

dern. Unsere 1. Mannschaft mit dem überragend spielenden Luan Schimpf (6d/5 Punkte), Calvin Coy (6d/1 Punkt), Philipp Bauknecht (7b/2 Punkte), Cem Dogan (6c/2 Punkte), Robert Hennig (6e/2 Punkte) und Jasmin Sommer (6c) belegte mit 5 : 7 Punkten den 4. Platz. Team 2 mit Bogdan Tanase (6c), Bjarne Seeck (6c), Dino Duvnjak (5b), Dawid Lott (5b), Arwin Ghorbani (6c) und Emma Henigin (6c) erreichte mit 2 : 10 Punkten den 6. Platz.

*Norbert Heck,  
Leiter der Schach AG*



## Erneute Erfolge beim Frankfurter Schulschachturnier „Hibbdebach – Dribbdebach“

Die erneut erstaunliche Zahl von 74 Achtermannschaften, also ca. 600 Kindern (!), aus Frankfurt und näherer sowie weiterer Umgebung hatte sich am 11. Februar im Bürgerhaus Bornheim eingefunden, um in drei Altersklassen und jeweils fünf Runden nach dem Schweizer System die Sieger des beliebten, von der Frankfurter Sparkasse gespon-

serten und von der hessischen Schachjugend und der Frankfurter Sparkasse ausgerichteten 26. Schulschachturniers „Hibbdebach gegen Dribbdebach“ zu ermitteln.

In diesem Jahr war die Helmholtzschule erstmals wieder mit fünf Achterteams vertreten, wovon vier in der Altersklasse „Weiterführende Schulen I (kurz: „WS

I“ - bis 14 Jahre)“ und ein Team in der Altersklasse „Weiterführende Schulen II (kurz: „WS II“ - ab 15 Jahre)“ starteten.

Einen großartigen Erfolg konnte unsere Mannschaft in der Altersklasse „WS II“ verbuchen, konnte sie doch ihren 2. Platz vom Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Unser Team 1 in der Klasse „WS I“ erreichte nach einer sehr ho-

mogenen Gesamtleistung in der Besetzung Filip Krajcar (9d/2 Punkte), „Teamcaptain“ Kajanan Sutharsan (8c/3 Punkte), dem stark aufspielenden Niklas Pohl (8c/4 Punkte), Yuki Schreyer (8c/3 Punkte), unserem „Topscorer“ Marco Rodriguez (7b/5 Punkte aus 5 Partien!), dem ebenfalls toll agierenden Luan Schimpf (6d/4 Punkte aus 4 Partien!), Jana

Paul (7b/3 Punkte), Francesco Da Silva Saporito (8c/2 Punkte) und Calvin Coy (6d/2 Punkte) nach einer etwas unglücklichen, knappen Schlussrundenniederlage mit 6 : 4 Mannschafts- und 28 Brettpunkten einen zufriedenstellenden 11. Platz im großen Feld der 44 Teams.

Unser Team 2 in der Besetzung Mario Matijasevic (8c/2 Punkte), Sami Mahmood (8c/2 Punkte), „Teamcaptain“ Philipp Bauknecht (7b/2 ½ Punkte), Cem Leo Dogan (6c/3 Punkte), Robert Hennig (6e/3 Punkte), Dino Schmargin (6d/1 ½ Punkte), Dino Duvnjak (5b/2 Punkte), „Topscorer“ Dawid Lott (5b/4 Punkte aus 4 Partien!) und Amer Muslic (8c/ ½ Punkt) belegte mit 4 : 6 Mannschafts- und 20 ½ Brettpunkten den 28. Platz.

Team 3 mit Bogdan Tanase (6c), Bjarne Seeck (6c/2 Punkte), Arwin Ghorbani (6c/2 Punkte), Janis Schröter (6c/ ½ Punkt), Dorian Iseni (6c/2 ½ Punkte), Mihajlo Duranovic (5b/2 ½ Punkte), Ben-



Die erfolgreiche Mannschaft unserer Oberstufe

nett Schaper (5b/1 Punkt), Amin Ali (5b/ ½ Punkt) und dem „Topscorer“ Redon Hodja (5b/4 Punkte aus 4 Partien!) belegte mit 2 : 8 Mannschafts- und 15 Brettpunkten den 39. Rang.

Erstmals nach vielen Jahren konnten wir wieder eine komplette Mädchenmannschaft als „Team Helmholtz Mädchen“ ins Rennen schicken. Diese Mannschaft bestand ausnahmslos aus Neulingen/Anfängern, die

teilweise ihr erstes Turnier überhaupt bestritten. Dafür schlug sich das Team sehr achtbar, musste allerdings der Unerfahrenheit noch Tribut zollen und belegte mit 0 : 10 Mannschafts- und 10 ½ Brettpunkten leider nur den 43. Platz. Es spielten: Melisa Ünal (8a), Jasmin Sommer (6c/1 Punkt), Zerda Dirik (6c/3 Punkte), Emma Henigin (6c/1 Punkt), Paula Eckert (6c/3 Punkte), Lorena Di Manno (6c/1 ½ Punkte),

Najwa Aljazzar (6c/1 Punkt) und Nyat Tekle (6c).

In der Altersklasse „WS II“ erreichte unsere mit Oberstufenschülern und Schülern der Stufe 9 besetzte Mannschaft im leider nur sehr kleinen Feld von 9 Teams in diesem Jahr mit 7 : 3 Mannschafts- und 24 ½ Brettpunkten einen hervorragenden 2. Platz hinter dem Topfavoriten Gagern-Gymnasium (9 : 1 Punkte). Unser Team spielte in der Besetzung Eren Özveren (9b/2 Punkte), Jovan Hussan (E2/1 Punkt), Julian Wiezorek (9b/2 Punkte), „Topscorer“ Justin Kailath (E2/4 ½ Punkte), Aleksandar Vuckovic (Q4/2 Punkte), „Teamcaptain“ Sergej Hvorov (Q4/2 Punkte), dem großartig aufspielenden Leon Kappes (9b/4 Punkte aus 4 Partien!), dem ebenfalls überzeugend agierenden Anton Lesko (E2/4 Punkte) und Ulas Erbasli (E2/3 Punkte).

Norbert Heck,  
Leiter der Schach AG

## Norbert Heck gewinnt den Titel bei der deutschen Lehrermeisterschaft im Schnellschach

Einen weiteren großen persönlichen Erfolg konnte unser Kollege Norbert Heck, seit ca. 25 Jahren Leiter der Schach AG an unserer Schule, kürzlich verbuchen. Bei den 9. deutschen Lehrermeisterschaften im Schnellschach in Erfurt gelang es ihm, nach einer bemerkenswerten Leistung den deutschen Meistertitel für die Helmholtzschule zu erspielen.

In der stark besetzten Meisterklasse, mit 20 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, darunter mehrere Titelträger, konnte er nach 7 Runden des im Schweizer System ausgespielten

Turniers mit 5 Punkten einen ausgezeichneten 2. Platz in der Gesamtwertung belegen. Da der Turniersieger, Schachfreund Rudolf Bräuning aus Baden-Württemberg, jedoch kein ausgebildeter Lehrer und lediglich als Schach AG – Leiter an Schulen im Raum Stuttgart tätig ist, wurde laut Reglement unserem Kollegen der Meistertitel zugesprochen. Dieser Erfolg ist umso überraschender, als er völlig unvorbereitet in dieses Championat gehen musste und auch „nur“ die Nr. 6 der Setzliste war. Dies war für ihn nach 2007 (deutscher Meister im Turnier-

schach in Friedrichroda), 2008 (deutscher Meister im Schnellschach in Karben) und 2009 (deutscher Meister im Schnellschach in Hamburg) die bereits 4. Goldmedaille bei derartigen

Titelkämpfen. Herzlichen Glückwunsch!

Oliver Knothe,  
nach Angaben von Norbert Heck



# „Asylland“ – ein Projekt von Schüler/innen für Schüler/innen

Wie würdest Du Dich fühlen, wenn man Dir sagen würde, dass Du nur diese eine Chance hast aus deinem Heimatland zu fliehen? Dafür müsstest Du alles zurücklassen: Familie, Freunde, Heimat und Deinen Alltag. Was, wenn man Dir sagen würde, dass Du nicht ohne Grund fliehen musst, sondern, dass Du fliehst, weil in Deinem Heimatland Krieg herrscht? Würdest Du die Chance ergreifen?

Die Wörter „Asylant“ und „Flüchtling“ hört man bei uns in Deutschland seit einiger Zeit jeden Tag in den Nachrichten und doch fühlt es sich nie so an, als würde es einen selbst betreffen. Viele beruhigen sich mit der Tatsache, dass jedes Problem nur für eine bestimmte Zeit existieren kann. Viele haben nichts weiter als ein wenig Mitleid mit den Menschen, die täglich an den Küsten Europas ertrinken, erschossen werden oder in der Kälte warten müssen, bis sie weiterreisen können. Am liebsten würden viele das Problem einfach nur verdrängen, es vergessen, egal wie ernst es ist. Auf dem Weg nach Deutschland begegnen Flüchtlinge Grenzen, Polizisten und hasserfüllten Gesichtern. Sie begegnen Menschen, die Angst vor ihnen haben, da sie nicht wissen, wie sie mit fremdem Menschen umgehen sollen.

Unser Religionskurs der E-Phase kam im Unterrichtsgespräch zu dem Schluss, dass genau das der Punkt ist, der uns alle daran hindert, Flüchtlinge voll und ganz willkommen zu heißen und ihnen zu helfen. Um dem Problem entgegenzutreten, beschlossen wir, das Projekt „Asylland“ von

Cagdas Yüksel zu unterstützen. Herr Yüksel drehte mit Freunden und freiwilligen Unterstützern einen Kurzfilm namens „Asylland“. Dieser soll seine Zuschauer dazu bringen, ihre Perspektive zu wechseln. Die Protagonisten des Films sind Flüchtlinge, die versuchen, sich in Deutschland einzugliedern und wenn möglich auch ein neues, besseres Leben aufzubauen. Sie berichten über ihre Reise nach Deutschland, über ihre Gefühle und über die Dinge, die ihnen hier in Deutschland begegnen.



Das Projekt beeindruckte uns und wir beschlossen, den Kurzfilm im Deutschen Filmmuseum auf der großen Leinwand zu zeigen und andere Schülerinnen und Schüler aus ganz Frankfurt zur Filmvorstellung einzuladen. In Gruppen teilten wir uns die Arbeit auf: Einige informierten andere Schulen, andere sammelten Kleider- und Geldspenden ein, weitere wollten vor Ort Getränke an die Gäste verteilen. Die Filmvorführung war ein gro-

ßer Erfolg und die Schülerinnen und Schüler der Gastschulen waren ebenfalls so begeistert von dem Kurzfilm, wie wir es waren. Man hatte sofort das Gefühl, dass jedem Einzelnen von uns der Ernst der Situation klarer wurde. Die Protagonisten berichteten über ihr Leben im Herkunftsland und ihr jetziges Leben in Deutschland. Es fiel sofort auf, dass die Erzählungen aus dem Leben in Deutschland ausschließlich positiv waren und wie dankbar die Protagonisten für all das sind, was sie

ihre Familie ein neues, sicheres Leben aufzubauen.

Nach dem Film tauschten sich alle Schülerinnen und Schüler in einer angeregten Gruppendiskussion über das Gesehene aus und erfrischten sich anschließend mit kalten Getränken. Das Projekt war ein großer Erfolg und wir konnten jede Menge Spendengelder einsammeln, die wir in der nächsten Zeit an die Flüchtlingshilfe spenden werden.

Im Unterricht lernten wir, dass ein Mensch für uns nur fremd ist, weil wir seine Kultur, seine Le-

ben in Deutschland von freiwilligen Helfern angeboten bekommen. Einige fühlten sich sogar schuldig, da sie ihrer Meinung nach zu viele Spendengelder beanspruchten.

Uns allen wurde klar, dass Flüchtlinge keine Fremden sind, denen man am besten nicht zu nah kommt, sondern Menschen, die Schreckliches erleben mussten und eigentlich nur in Deutschland sind, um Schutz zu suchen und sich für sich, ihre Kinder und

bensweise, seine Gefühle, seine Probleme, ihn selbst nicht kennen. Das Projekt brachte uns das alles näher: Wir wussten nun, was Flüchtlinge bewegt, wer sie sind und was sie erlebt haben. Sie sind für uns nun keine Fremden mehr, sondern Menschen wie Du und ich.

*Sonja Weller, E-Phase,  
Kurs katholische Religion  
bei Frau Becker*



# Cambridge Zertifikate in der Helmholtzschule

Im vergangenen Schuljahr hatten Schüler und Schülerinnen aus der Oberstufe die Gelegenheit, sich entweder auf einen FCE- (First Certificate in English) oder auf ein CAE-Abschluss (Advanced Certificate in English) vorzubereiten. Die Kurse fanden immer dienstags um 14:50 – 16:25 (FCE) bzw. 16:25 – 18.00 (CAE) statt. Die Teilnahme an jenen Kursen setzt gute bzw. sehr gute Englischkenntnisse im Leistungs- oder Grundkurs voraus. Die Kurse unterscheiden sich dahingehend vom konventionellen Unterricht, dass die folgenden Aufgabenbereiche abgedeckt werden müssen: Reading and Use of English, Writing, Listening, Speaking. Wie bei G8 waren wir auch bei den Cambridge Prüfungen die „Versuchskaninchen“: Im Januar 2015 wurden die Prüfungsformate für alle Prüfungen in FCE und CAE weltweit geändert. Der Prüfungstag ist geprägt von Nervosität, Angst, Schweiß und Stress, dafür sorgen auch schon



Zertifikatsverleihung: durch Frau Avellini (Kursleiterin) und Herrn Ulmke mit stolzen Gesichtern der erfolgreichen Schüler

die strikten Formalitäten der University of Cambridge wie z.B. die Bleistifte in HB2 und die Wasserflasche ohne Etikett und Sprudel und, und, und ...

Inwiefern ziehen wir einen Nutzen aus dieser Tortur?

Ein bestandenes FCE Zertifikat bescheinigt Englischkenntnisse auf dem Niveau B2, was unserem Abitur entspricht, und CAE bescheinigt Englischkenntnisse (C1), die einem gebildeten Native Speaker gleichen. C1 liegt

über dem Abiturniveau und öffnet uns die Türen zu 10.000 Universitäten sowie Arbeitgebern weltweit. Außerdem ist zu erwähnen, dass wir ebenfalls im Englisch-Unterricht von den oben genannten Kursen profitierten.

Trotz anspruchsvoller Inhalte und diverser „mock exams“ lädt die entspannte Atmosphäre zu einem effektiven Lernen ein.

Die Höhepunkte der Kurse waren die inoffizielle Vorbereitung

auf die mündliche Prüfung, welche der Kommunikationsprüfung in hohem Maße gleicht, und die Nachbereitung, bei der wir alles Revue passieren ließen. Bitte also einen Sonntag zur Probepfung im Starbucks und gleich dazu noch einen beliebigen Wochentag für einen entspannten Abend im Pub reservieren!!

*Nadia Sehat,  
Dammith Rajapakse Q2*

## Ein Post in Facebook mit Folgen

### Das Finanzamt und die Staatssekretärin des Hessischen Ministeriums der Finanzen besuchen die Helmholtzschule

Vor geraumer Zeit sorgte der Post der 17-jährigen Naina in Facebook und Twitter für einiges Aufsehen: „Ich bin fast 18 und hab' keine Ahnung von Steuern, Miete und Versicherungen. Aber ich kann ne Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen.“ Diese Erkenntnis hat sich offensichtlich auch die Hessische

Finanzverwaltung zu Herzen genommen und sich zur Aufgabe gemacht, in den Schulen einen Einblick in das Steuerrecht und den Aufbau der Hessischen Finanzverwaltung zu geben. Ein Team der Frankfurter Finanzämter hat so den LK Powi in der Q2 besucht und neben dem Einblick in das Steuerrecht auch einen Blick hinter die Kulissen des Finanzamts gewährt.

Das Team wurde begleitet von Dr. Bernadette Weyland, der Staatssekretärin im Hessischen

Finanzministerium, die die Notwendigkeit der Festsetzung und Erhebung von Steuern aus Sicht des Finanzministeriums herausgestellt hat.

Nach zwei Schulstunden war der LK um einiges Wissen zum Thema Steuern, Finanzen und Finanzverwaltung reicher und hat auch noch etwas über die Möglichkeit eines dualen Studiums in der Hessischen Finanzverwaltung erfahren können. Letztlich ist aber vor allem die Komplexität des Themas Steuern deutlich

geworden, für dessen fachliche Aufarbeitung sicherlich mehr als zwei Schulstunden notwendig sind...

*Gerrit Ulmke*



# Frankfurter Jazznachwuchs begeistert vollen Saal



## Die Schülerinnen und Schüler verteidigten am vergangenen Dienstag beschwingt den Ruf der Helmholtzschule als Nachwuchsschmiede des Frankfurter Jazz.

Die zweite Helmholtz Jazznight ließ die gut besetzte Aula der Helmholtzschule beben. Dabei waren neben Eltern, Schülern und Lehrern auch viele Frankfurter Jazzfans aus dem Stadtteil im Publikum.

Die fantastische Stimmung war den Ensembles der BigBand I, geleitet von Heide Schimmelschmidt, sowie der Bläserklasse 6, der BigBand II, den „Blue NoteZ“ bzw. dem „JazzRockEnsemble“ unter der Leitung von Christoph Heyd zu verdanken. Auch das Laptoporchester, bestehend aus Schülern der Klassenstufe 6, welches Geräusche aus der Helmholtzschule eingefangen und musikalisch verfremdet hatte, gestaltete den Abend in beeindruckender Weise mit.

Besonders begeistert waren die Zuhörer jedoch von den vielen

bravourös gemeisterten Instrumentalsoli der jüngeren Schüler sowie von den Gesangseinlagen von Clara Heise, vielversprechende Sängerin aus der Jahrgangsstufe Ez. Mit Stücken wie „I need a dollar“ von Aloe Blacc und „Ain`t nobody“ von Chaka Chan konnte sie ihre stimmliche Bandbreite zeigen.

Anschließend erlebten die Konzertbesucher die Improvisationen der Profimusiker Sascha Wild und Gernot Dechert. Sascha Wild unterstützt zudem die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr als Schulkünstler und Laptopartist. Gernot Dechert ist vielen Frankfurtern als Saxophonist bekannt und als Instrumentallehrer an der Helmholtzschule für den Klarinetten- und

Saxophonunterricht der Bläserklassenschüler zuständig.

Für das leibliche Wohl von Musikern und Publikum sorgten an diesem Abend die Schüler der Schülerinitiative der Helmholtzschule, die gemeinsam mit Eva Czischek das Catering organisiert und im Foyer angeboten haben.

Schulleiter Gerrit Ulmke zeigte sich beeindruckt von den Leis-

tungen aller Teilnehmenden und fasste zusammen: „Es war ein wunderbarer Abend! Wir danken allen Musikern, Gästen und Besuchern und freuen uns schon auf die Fortsetzung des erfolgreichen Musikevents.“

*Andrea Kramer*



# Skifahrt 2015/16

Die Skifahrt hat an unserer Schule Tradition und so fand in Bramberg/Neukirchen am Großvenediger zum 26sten Mal der Skilehrgang statt. Ende Januar diesen Jahres machte sich der gesamte Jahrgang 8 in Begleitung von Klassen- und Skilehrern auf den Weg in die Alpen. Neben dem Skifahren, Rodeln, vielen gemeinsamer Aktivitäten und einer beeindruckenden Kulisse, gab es auch auf dieser Fahrt für viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen ganz besondere Augenblicke – wie diesen, der im Folgenden geschildert wird.

## Gondelfahrten

Auf einer gewöhnlichen Gondelfahrt sitzen wir mit unseren Leuten aus der Skigruppe mit bis zu acht Personen in der Gondel zusammen und betrachten die Winterlandschaft. Wir sind vielleicht gerade vom Skifahren zurückgekehrt und lehnen uns auf den Plätzen zurück, legen unsere Handschuhe beiseite und trinken einen Schluck. Dann reden wir über das Geschehene und

tauschen Momente der letzten Stunden aus. Wir könnten aber auch erst am Anfang unseres Abenteuers sein und erwarten, am Ende des Erlebnisses etwas Neues dazu gelernt zu haben. Wir steigen in die Gondel mit Neugier in den Augen und der Frage im Kopf, wie der heutige Tag ausgehen könnte. Wenn wir uns gut mit unseren Skikameraden verstehen, laufen die Unterhaltungen wie von selbst. Wir lachen, schmunzeln und schütteln unsere Köpfe, weil es unfassbar ist, wie schnell die Zeit vergeht. Bei denen, die nicht so gesprächig sind, kneifen wir die Augenbrauen zusammen in der Hoffnung, uns fällt etwas Interessantes ein, das wir loswerden können. Wir lächeln schüchtern, weichen Blicken aus und spielen mit unseren Händen, weil es sonst zu still ist. Und wenn die Fahrt endet, setzen wir unsere Helme auf, wenn wir es nicht bereits getan haben. Wir setzen unsere Rucksäcke auf, manche haben schon ihre Ski-

brille nach unten gezogen und andere stellen sich zu früh auf, um der peinlichen Atmosphäre zu entfliehen. Sobald sich die Türen öffnen, steigen wir aus und schnappen uns unsere Skier, bevor sie uns entwischen. Die Gondelfahrt ist beendet und wir warten auf die restliche Gruppe, bevor es losgeht. Oder wir begeben uns auf den Weg zu den Depots und schließen das Skifahren für den Tag ab.

Wie die Gondelfahrten für mich liefen, müsst ihr aber auch noch erfahren: Denn für meine Gruppe und mich verliehen sie noch amüsanter. Meistens begann es auf dem Heimweg nach dem langen Skifahren. Die Stimmung war locker, wir waren erschöpft und unsere Füße kaputt. Ich zog meinen Helm aus und manche taten es mir gleich. Am Anfang fing es mit belustigten Blicken an, während einer etwas Komisches erzählte. Das steigerte sich zu kichernden Mädels und grinsenden Jungs. Dann machte eine eine leichtsinnige Be-

merkung über den anderen und plötzlich konnten wir uns nicht mehr zusammenreißen. Wie eine Achterbahn, die weit hochfährt, baute sich unsere Stimmung auf und als sie dann runterraste, kam es mir vor, als ob wir nie wieder unten ankommen würden, denn das Lachen verging nicht. Ich weiß nicht mehr genau, was so lustig war, jedoch konnten wir nicht aufhören und die verkrampften Gesichtsausdrücke der anderen halfen nicht weiter. Ein paar hatten Tränen in den Augen und bei mir war es schon so weit, dass ich vor lauter Lachen Bauchschmerzen bekam. Es gab keine Chance, uns wieder unter Kontrolle zu bekommen. Auch wenn wir sie für einen kurzen Moment hatten, verließ sie uns in der nächsten Sekunde und es fing wieder an. Kaum zu glauben, dass eine so einfache Sache wie eine Gondelfahrt zu einem der besten Momente während der ganzen Skifahrt wurde.

*Rabika Hussein, 8d*

## Unsere Fiona – die Siegerin beim Vorlesewettbewerb

9. Dezember 2015. Ein besonderer Mittwoch an unserer Schule. Über 100 Kinder und Lehrkräfte feuern mit Plakaten die besten Vorleserinnen der Klassen 6a bis 6e an. Die fünf Schülerinnen warten ziemlich nervös auf ihren großen Auftritt. Nun ist es soweit. Die ganze Aula hört gespannt zu. Fiona liest als Erste vor und zeigt sich von ihrer kreativen Seite, indem sie das Buch am Ende des Vortrages plötzlich

zuschlägt. Nach ihr lesen noch vier weitere Mädchen vor: Viola (6b), Paula (6c), Isabel (6d) und Karin (6e). Ihre Vorträge sind alle gut und spannend. Aber nur eine kann Siegerin werden. Die Entscheidung fällt der Jury schwer. Solange sich die Juroren beraten, wird ein Film gezeigt. Dann ist es soweit. Die Jury verkündet: „... und die Gewinnerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs ist ... Fiona aus der Klasse 6a.“ Die

6a jubelt und kann es kaum erwarten, ihre Gewinnerin zu umarmen.

Alle Vorleserinnen dürfen sich ein Buch aussuchen. Am 12. Februar 2016 geht der Vorlesewettbewerb weiter. Fiona wird dabei sein. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

*Nina, Philip und Joshua, 6a*



Datum	Beginn	Art der Veranstaltung
07.03. – 15.07.		Praktikanten/innen der Uni Frankfurt an der HHS
09.03. – 23.03.		Schriftliche Abiturprüfungen
25.03. – 09.04.		Osterferien
11.04.		Wiederbeginn nach Plan
18.04. – 29.04.		Nachschiebtermine schriftl. Abitur
19.04.	19:30	Elternabend Stufe E2 und Information Kurssystem Q-Phase /Abitur
25.04.	19:30	Information für die Jgst. 9 / Oberstufe
27.04. – 03.05.		Vorwahlen der Jgst. 9 für die E-Phase und der Stufe E2 für die Qualifikationsphase
02.05.		Warntermin bei gefährdeter Versetzung
09.05. – 12.05.		Projektfahrten Stufe E2, zweitägige Klassenfahrten in den Stufen 7 und 9 möglich
06.05.		beweglicher Ferientag im 2. Halbjahr
13.05.		Unterrichtsende für die Stufe Q4, Zeugnisausgabe 3./4. Std., Bekanntgabe der schriftl. Abiturergebnisse
13.05.	18:00–20:00	Berufsinformationsabend
13.05.	20:00	Schulfest der „Ehemaligen“
23.05. – 25.05.		Durchführung der Präsentationsprüfungen
27.05.		beweglicher Ferientag im 2. Halbjahr
02.06. – 07.06.		Mündliche Abiturprüfungen (6.6. unterrichtsfrei; 3.6. Pflichtwandertage Stufen 5 bis 9)
07.06.	19:00	Information für die Jgst. 7 zum Wahlunterricht (Aula)
15.06.	19:00–20:30	Jgst. E2: Vorstellung der Leistungskurse /-lehrer (Aula)
15.06.		Bundesjugendspiele (Ausweichtermin 22.6.)
21.06.	19:30	Vorstellung Profilklassen für Stufe 4 in der Aula
24.06.	17:00	Akademische Abiturfeier und Gottesdienst (15.30 Uhr)
25.06.		Abiball
27.06. – 01.07.		Musikfahrten
27.06. – 05.07.		Kurswahlen der Stufe 9 für die E-Phase und der Stufe E2 für die Q-Phase
28.06.	14:00	Voraussichtlicher Termin: Gesamtkonferenz
05.07.	19:30	Instrumentalkonzert in der Aula
06.07.	14:00	Zulassungskonferenz E2; Versetzungskonferenz Stufe 9 Unterrichtsende nach der 6. Stunde
07.07.	14:00	Versetzungskonferenz Stufen 5 bis 8 Unterrichtsende nach der 6. Stunde
11.07.–15.07.		Projektwoche
11.07.	18:00	Voraussichtlicher Termin: Schulkonferenz
13.07.	19:00	Chorkonzert in der Aula
14.07.	08:00	Beratung Nachprüfungen
15.07.		Letzter Schultag / Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
16.07. – 28.08.		Sommerferien
25.08.	09:00	Schriftliche Nachprüfungen
26.08.	08:00	Mündliche Nachprüfungen

## Helmholtz-Info 235

### Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59  
60385 Frankfurt am Main

### Herausgeber:

Schulleiter  
Tel.: 069/21 23 52 84

### Redaktion:

Tina Baumung,  
Oliver Knothe

### Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel

### Auflage:

1.000 Exemplare

### Erscheinungstermin:

15.03.2016

### Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 236: 01.06.16

### Helmholtz-Info im Netz:

[www.helmholtzschule-frankfurt.de](http://www.helmholtzschule-frankfurt.de)

Wir danken der 9a, die die letzte Ausgabe des HHS-Info gefaltet hat!

### Mögliche Termine für

#### Elternabende:

(Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Kostacevic und der Schulleitung anmelden.)

15.03., 21.03.,

19.04., 25.04.,

03.05., 09.05., 17.05., 23.05.

07.06., 13.06., 21.06., 27.06.

04.07.



## Aktion – Wir verschönern unseren Schulhof

Hallo liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

wir, die Klasse 7b, haben im PoWi-Unterricht mit Herrn Touati das Thema Partizipation behandelt und uns dabei Gedanken gemacht, was uns an der Schule gefällt, was nicht und was wir dagegen tun können. Am Ende haben wir uns darauf geeinigt, ein Projekt zur Renovierung der Schulaußenmauer auf dem Pausenhof zu starten, da wir finden, dass diese in keinem guten und schönen Zustand ist.

Im Anschluss stellten wir Herrn Ulmke unsere Idee vor und erhielten von ihm auch die Erlaubnis das Projekt anzugehen. Unsere Idee ist es, die Mauer auf dem Schulhof mit Bildern zu bemalen und hierbei Eure Gestaltungsvorschläge und Ideen umzusetzen. Um diejenigen Bilder von Euch auszuwählen, die dann auf die Wand kommen sollen, wird es eine Jury geben. Diese wird sich voraussichtlich zusammensetzen aus dem Schulleiter, KunstlehrerInnen, dem Schulsprecher, vielleicht einem Künstler und SchülerInnen unserer Klasse.

### Also macht Euch bereit, damit Ihr in nächster Zeit Gestaltungsideen abgeben könnt!

Der genaue Termin und die Rahmenbedingungen werden noch bekanntgegeben.

Wir würden uns freuen, wenn viele von Euch bei der Aktion mitmachen!

*Ben Große Kunstleve, Klasse 7b*